

Pressemitteilung

Dresden, den 9. November 2020



LandesSchülerRat Sachsen

Hoyerswerdaer Straße 1
01099 Dresden

presse@lsr-sachsen.de

Wer lesen kann, ist klar im Vorteil - Kommentar zur AfD Sachsen

Der AfD-Landesverband Sachsen hat uns am Freitag mit einem Facebook-Post überrascht, in dem er eine angebliche Forderung des LSR unterstützt. Es wurde darin verkündet, dass der LSR gegen die Maskenpflicht im Unterricht protestieren würde und geäußert hätte, die Masken würden Schülerinnen und Schülern massiv schaden. Dabei bezog sich die AfD namentlich auf die Berichterstattung der Dresdner Morgenpost und TAG24. Der AfD-Landesvorsitzende Jörg Urban nutzte die Gelegenheit, sein "Verständnis" für diese Position zu äußern, verbunden mit genereller Kritik an der Pflicht zum Tragen von Masken.

Was die AfD Sachsen in ihrem Post bezüglich der Positionierung des LSR behauptet, ist eine Falschdarstellung, die nach unserer Auffassung bewusst getroffen wurde. Obgleich die Überschrift des Artikels, auf den sich die AfD bezieht, „Schülerrat protestiert gegen Maskenpflicht im Unterricht“ lautete, so wird im kurzen Text deutlich, dass sich der LSR differenzierter äußerte. Bereits hier scheint die AfD Sachsen davon abgesehen zu haben, mehr als den Titel des Zeitungsartikels zu lesen.

Die Vorsitzende des LSR, Joanna KESICKA dazu: „Die AfD leistet keinen sinnvollen Beitrag zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Seit März diesen Jahres ist Corona das beherrschende Thema, es ist die größte Krise seit langem. CoVid-19 hat bereits viele Opfer gefordert, eine Ansteckung kann tödlich sein und ist nur mit konsequenten Hygienemaßnahmen und Disziplin in der Einhaltung dieser zu bekämpfen. Die AfD hingegen stellt sich - mal offen, mal indirekt - an die Seite der Corona-Leugner, Maskenverweigerer, Impfgegner, selbsternannten Querdenker. Zu diesem Zweck scheinen ihr viele Mittel recht zu sein, auch vor Verdrehungen und Falschbehauptungen schrecken ihre Repräsentanten nicht zurück.“, so KESICKA. "Genauso wurden dieses Mal unsere Äußerungen verfälscht und verfremdet. Wir haben uns bewusst differenziert zur Maskenpflicht geäußert. Unsere klare Position ist: Wir wünschen uns keine Maskenpflicht an Sachsens Schulen, aber wir akzeptieren sie als Maßnahme, um Schulschließungen vorübergehend zu verhindern. Lauter und wütender Protest, als die ihn die AfD darstellt, ist das nicht - sondern das Tolerieren einer Maßnahme, die nicht unsere erste Wahl ist, aber gegenwärtig als notwendig erachtet wird, um die Schulen nicht dicht machen zu müssen.“, führt KESICKA aus.

Interessierte es die AfD tatsächlich, wie sich der LSR zur Maskenpflicht positioniert hat, so wäre es für sie nicht schwierig gewesen, auf lsr-sachsen.de alle Pressemitteilung des LSR oder das zu diesem Thema auf dem Blog des Sächsischen Kultusministeriums veröffentlichte Interview mit der LSR-Vorsitzenden Joanna KESICKA zu finden. Von der generellen Medienberichterstattung zu unserer Position ganz zu schweigen - doch auch

Pressemitteilung

Dresden, den 9. November 2020



diese kurze Recherche hat die AfD Sachsen wohl unterlassen. Joanna KESICKA dazu: „Was die AfD hier tat, ist leicht durchschaubar: sie verfälschte unsere Äußerungen, um sie für ihre Agenda zu verwenden. Deswegen sagen wir deutlich: Mit der AfD, mit ihrer pauschalen Verweigerung des Tragens von Masken und ihrem Hang zur Verharmlosung der Gefahren des Corona-Virus' haben wir nichts am Hut. All das ist das Gegenteil dessen, wofür wir uns die letzten Monate eingesetzt haben. Wir plädieren für einen Regelbetrieb der Schulen, in dem so lange wie möglich Präsenzunterricht angeboten wird und alle notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen ergriffen werden. Dies gilt notfalls auch für das Tragen der Masken in einigen Unterrichtsstunden.“